

[Nachrichten / Braunschweig](#)

CDU will Redezeit im Rat begrenzen

Sommerfeld (Linke) redete 50 Minuten zum Haushalt

Von Ralph-Herbert Meyer

Die Ratssitzung dauerte elf Stunden. Allein 50 Minuten redete Udo Sommerfeld (Linke) in seiner Schlusserklärung zum Haushalt. Viele Ratsmitglieder waren empört. Der CDU platzte der Kragen. Sie will jetzt die Redezeit weiter begrenzen. Das erklärte gestern Wolfgang Sehrt.

Ein derartiger Versuch der Verwaltung war zu Beginn der Ratsperiode noch gescheitert. Mittlerweile hält aber selbst FDP-Fraktionschef Daniel Kreßner eine Begrenzung der Redezeiten "nach den Erlebnissen vom Dienstag" für sinnvoll.

"Unerträglich", fand CDU-Fraktionschef Wolfgang Sehrt den Sommerfeld-Vortrag. Gisela Witte (Grüne) verzichtete angesichts des Sommerfeld-Monologs auf ihre vorbereitete und den Journalisten vorliegende Rede. Sie beschränkte sich in drei Minuten auf das Wesentliche.

CDU-Fraktionschef Sehrt will die Redezeitbegrenzung über Gesamtredezeiten der Fraktionen regeln. Dabei soll die Stärke einer Fraktion berücksichtigt werden.

Die Verwaltung hatte im November 2006 vorgeschlagen, dass je Tagesordnungspunkt die großen Fraktionen 10 Minuten und die kleinen Fraktionen 5 Minuten Redezeit bekommen sollen. Das war und ist auch der FDP zu knapp bemessen.

Deswegen gilt weiter: Jeder Ratsherr darf zu jedem Tagesordnungspunkt 10 Minuten reden. Bei Haushaltslesungen gibt es als Ausnahme keine Beschränkung.

"Ohne trockenen Hals hätte ich noch länger geredet"

Manfred Pesditschek, SPD-Fraktionsvorsitzender, hält die geltende Regelung grundsätzlich für ausreichend, will aber die Haushalts-Ausnahme streichen. "Es geht um inhaltliche Auseinandersetzung, wer die abschaffen will, begrenzt die Redezeit", meinte er.

Für Holger Herlitschke (Grüne) war Sommerfelds Rede wohl instinktos, aber: "Man muss im Rat sagen können, was man zu sagen hat. Redezeitbegrenzung beschneidet den Rat weiter in seiner Bedeutung."

Linken-Fraktionschef Sommerfeld blieb uneinsichtig. "Ohne trockenen Hals hätte ich noch länger geredet", meinte er. Reden im Rat seien wenige Möglichkeiten für die Oppositions-Fraktionen, sich gegen die Ein-Stimmen-Mehrheit von CDU und FDP.

Samstag, 22.12.2007

Quelle: <http://www.newslick.de/index.jsp/artid/7740127/menuid/2048>
